

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

202 (30.8.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-575121](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Bezugserlohn 90 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierzehntäglich 2,70 Pf., für zwei Monate 1,80 Pf., monatlich 90 Pf. einschließlich Bestellgeld.

Redaktion und Hauptredaktion Petersstr. 76
Bremischenstrasse 55, Amt Wilhelmshaven
— Haupte Münzstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gelpalte Zeitung über deren Raum für die Inseraten im Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bestillt mit 20 Pf. entrichtet, für größere ausserordentliche Anzeigen 25 Pf. bei Wiederholungen entsprechend abzahlt. Größere Anzeigen werden lange vorher erbeten. — Preisbestimmungen unverbindlich. Zeitungsgesell 75 Pf.

51. Jahrgang.

Rüstringen, Donnerstag, den 30. August 1917.

Nr. 202.

Heeresberichte.

(W. T. B.) Berlin, 28. August, abends. (Amtlich) Im Westen bei Sturm geringe Geschäftstätigkeit. — In der Meldung wurden dem Feinde einige Lüftungsstellungen am Rande des Gebirges nordwestlich von Hochantritt erfasst.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 28. August. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalstabsmarschalls Kronprinz Albrecht von Bayern: Im Norden brach früh morgens an der Strecke Pirmas-Neustadt ein kurzer englischer Angriff erfolglos zusammen. Nachmittags führte ein schwärtiges Rächer Regiment gegen die Hauptlinie zwischen Langenau und der Bahn Münster-Stern ein. Unter Beteiligung zahlreicher Panzerwagen und tiefliegender Flugzeuge trat bald darauf die einzige Infanterie zum Zwecke an. In sehr dichten Dämmerung waren unsere Kampftruppen dem Feind, der seinen Angriffen durch Vorführen starker Reitervon dauernd Abstand zu geben versucht, überall zuwärts. Abends führte unter nochmaler gewollter Feuerunterstützung ein zweiter geschlossener Angriff gegen diesen Abschnitt ein. Das Ergebnis der bis in die Nacht hinein dauernden Kämpfe ist, dass bis auf eine unbedeutende Einbuchtung nordöstlich von Frezenberg unsere Stellungen restlos behauptet wurden und die Engländer eine blutige Niederlage erlitten. Der Erfolg des Tages ist der ausgezeichnete Haltung württembergischer Truppen und der verdienstvolle Werdegang unserer zusammenhängenden Artilleriefeuer zu danken. Westlich von Le Gantel schickten neue englische Verbände vor unseren Linien.

Heeresfront des deutschen Kronprinzen: Am westlichen Teile des Chemins des Dames rückten die Franzosen am Weg Allermarkt-Saix in Regimentsstärke zum Angriff vorbereitet; sie wurden durch Feuer abgewiesen. Südlich von Courtecon und südöstlich von Ailles verlor ein Stoßtruppendernach uns erfolglos. Der Verlust herstellte insbesondere nur geringe Geschäftstätigkeit, während die Feuerkämpfe um das von uns zurückgewonnene Dorf Beaumont abgeschlossen waren. Die dort eingeschlossenen Gefangenengaben gehörten drei französischen Divisionen an. Abends nahm auf dem Gipfel der Bahn der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an; bei erfolglosen Artillerieangriffen, die westlich der Straße Venimont-Bagneuxville vorbrachten, erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den letzten Tagen errang Lieutenant Voh seinen 3. Luftsiegen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Von der Dino bis zum Tiefe war die Geschäftstätigkeit nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Auf dem Nordufer des Peut nahmen rheinische, bayerische und österreichisch-ungarische Regimenter die stark verschobenen russischen Stellungen auf der Dolz-Höhe und das Dorf Vojan im Sturm. Hartnäckiger Widerstand der Russen wurde auch auf den Hügeln nordöstlich des Dolz nach hartem Kampf am Abend gebrochen. Mehr als 1000 Gefangene, 6 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die Verluste des hinter den Palino-Hügeln zurückgeworfenen Feindes sind schwer.

Heeresfront des Generalobersten Graber von Kotz: Nördlich von Sosse im Sujalata wurden weitere Truppen von den französischen gewonnenen Stellungen durch überlegene feindliche Angriffe vertrieben.

Heeresgruppe des Generalstabsmarschalls von Mackensen: In einigen Abschnitten regt Artilleriefeuer.

Mazedonische Front:

Zwischen Prespa- und Doiran-See lebte mehrfach das Feuer auf. Westlich des Karabas bei Ljumica angreifende feindliche Abteilungen wurden von bulgarischen Posten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorff,

(W. T. B.) Wien, 28. August. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Sosse mußte vorgetragen eine gewonnene Höhe vor überlegenen Angriffen wieder geräumt werden. Bei der Armee des Generalobersten Kress trafen österreichisch-ungarische und deutsche Regimenter den Russen in heftigen Kämpfen das Dorf Vojan und die Stellungen auf dem Dolz. Es wurden über 1000 Gefangene, 6 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre eingefangen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Durch Nachschub neuer Kräfte verstärkt, setzte der Italiener auf der Hochfläche Sanzaia-Heilige Geist alles daran, seinen an Beginn der II. Friaulischen Schlacht unter großen Opfern errungenen Raumgewinn zu erweitern. So in allen Teilen der Front stürmte der Feind gegen unsere Truppen an. In erbitterten Handgranaten- und Bajonettkämpfen mußte sich die in zehntägiger Schlacht angebrochene gebückte Befriedungsfront unserer Streiter mit der italienischen Übermacht messen. Die braven Verteidiger gingen aus der ganzen Linie als Sieger hervor. Der Sieg wurde überall geworfen; er flüchtete stellenweise völlig aufgelöst. Auch

östlich von Götz mißglückte dem Italiener ein mit beträchtlichen Kräften unternommener Vorstoß. Im Gebiet des Stifts Joch führte ein unter bedenklichen alpinen Schwierigkeiten ins Werk geführtes Unternehmen zu vollem Erfolg. Kaiserlich-sächsische hohen in Eis und Schnee überzählig einen feindlichen Posten aus und brachten 2 Offiziere, 20 Italiener, 1 Maschinengewehr und 1 Scheinwerfer zurück. Der Chef des Generalstabes.

Zum Fall Gröner.

Am Montag teilte der Vorsitzende des Hauptausschusses des Reichstages vor Einführung in die Gesetzesordnung mit, dass der Generaldirektor der Nordbahn in Elberfeld, Oberhof Gröner ein Schreiben an den Ausstausch gerichtet habe, worin er steht:

„Seinen wird mir mitgeteilt, daß in der geistigen Sphäre des Hauptausschusses von einigen Redakteuren die Bedeutung aufgestellt worden ist, ich hätte zur Abwehr des Herrn General Steiner beigebracht. Abgesehen davon, daß die Herren, die so etwas annehmen und beweisen, mir einen Einfluss zuschreiben, den ich überhaupt nicht habe, ist es mir nicht in den Sinn gekommen, den verdienstvollen Leiter des Kriegsamt, Herrn General Gröner, zu beschämpfen und auf seine Bedeutung hinzuwirken. Ich habe keinem mit ihm aufgestellten und bei ihm besonders Persönlichkeit und Charakter gehörig und hochachtet. Eine Agitation gegen ihn hätte ich daher mir heimlich und hinter seinem Rücken betrieben können. Aber ich kann Ihnen, was ich weiß, nicht offen und ehrlich zu kämpfen geworden und einer solchen Charakterloose nicht fähig bin.“

Genosse Schiedemann entgegnete darauf, auf die Sache zurückzukommen zu wollen. Er schreibt jetzt dem Vorsitzenden:

„Einige Angaben, die ich im Hauptausschuss des Reichstages über den unfehlbaren Anhang des Herrn Generals Gröner gemacht habe, gaben dem Herrn General Gröner, dem Direktor der Elberfelder Nordbahn, Veranlassung zu einem Schreiben an den Hauptausschuss, das im Ausschusssitzung dieses Sammlung zum Abdruck gebracht ist.“

Da ich einer dringlichen Reihe wegen nicht in der Lage sein werde, in den nächsten Tagen an Ausschuss auf die Angelegenheit zurückzukommen, will ich sie hier in knapper Form darstellen.

Ich erinnere zunächst an die in parlamentarischen und Abwehrkriegen bekannte Tatsache, daß seit langer Zeit seitens der Schweinhabilitate eine Revision des Hilfsdienstgesetzes in radschaftlicher Weise verlangt wird.

General Gröner, der nicht jede Befreiung des Gesetzes etwa grundsätzlich ablehnt, ist sich über die Folgen einer Abänderung des Gesetzes nach den Wünschen großer Industrieller vollkommen klar gewesen und konnte demnach gut darüber denken, den Verstreben des sehr einflussreichen Herren Vorwahl zu leisten. Damit war die Stellung der Schweinhabilitate zum General Gröner gegeben. Daß die Herren nicht gerade von sentimentalischen Gesichtspunkten aus sagelike und persönliche Motive treiben, ist bekannt.

Der Herr Kriegsminister v. Stein hat auf meine Darlegungen im Ausschuss einige Bemerkungen gemacht, die zu der Schlufze folgen: „Herr General Gröner sei persönlich und gern aus seiner Stellung freigeschieden. Eine solche Schlufzlosgabe ist nicht nötig, wie ich im Ausschuss bereits erklärt habe, durchaus falsch. Das Offiziere soll ausnahmslos ‚freiwillig‘ gehen, ist so bekannt, daß ich auf eine Fortsetzung dieses blauen Kapitels wohl verzichten kann.“

Folgende Tatsachen sind mir von einwandfreien Stellen als beobachtet mitgeteilt worden:

General Gröner war am Tage vor seinem ‚freiwilligen‘ Rücktritt im Hauptquartier. Er wurde dort sehr gut behandelt und schien zurück in den Glauben, seine Position sei fest. Am selben Tage brachte aber der Doktor Angelus bereits die Nachricht, daß sein bevorstehender Rücktritt und um folgenden Morgen nach dem General einer Unterredung mit Kriegsminister seine Entlastung.

Als die Entlastung erfolgte, hatte der Direktor Duisburg bereits eine Einladung in einen Kreis von Industriellen ergehen lassen zu einer Sitzung in Düsseldorf. Dem Sohn nach hielt es in dieser Einladung:

„Zugestandung: Die Befreiung des Hilfsdienstgesetzes. Die L. S. wird vertreten sein durch Oberstleutnant v. Bömer. Die Sonder ist von dem Stoffstein der Sitzung Mittelstellung genommen worden mit dem Wahlpunkt, sich ebenfalls vertreten zu lassen.“

Ob die Sitzung getagt hat, war an ihr teilgenommen hat und was beschlossen wurde, ist mir nicht bekannt geworden. Die Einladung durch den Direktor Duisburg ist ein Beweis für die Verstrebenen, daß Hilfsdienstgesetz in radschaftlicher Weise abändern und für den überzeugten Vater der Kreis, die die Abänderung befürworten.

Aufschluß wurde im Kriegsamt ergänzt, in der Abteilung v. D. (den Kriegswerten in Oberhausen) habe man schon 8 Tage vor der Entlassung des Generals Gröner davon gesprochen, daß seine Tochter gegen sieben.

Herr Gröner machte nie ein Gehl aus seiner Verteilung, doch eine Abänderung des Hilfsdienstgesetzes zu ungünstigen der Arbeiter nur erfolgen könne, wenn auch zugleich eine Requisitionierung der Bahn und der Unternehmungen erfolge. Eine diese Frage beobehende Darlegung erhielt vor längerer Zeit dem Kriegsminister und dem Generalstab.

Die Reichsleitung war über den Rücktritt des Generals Gröner ebenso überrascht wie alle Welt. Von dort aus ist nichts gegen ihn unternommen werden. Von allen diesen Sachen wurde durch den Brief des Geheimen Duisburg nicht das geringste erfuhr.

Vom Seekrieg.

In den Syrergebieten vernichtete Dampfer.

(W. T. B.) Rotterdam, 27. August. Roosbrode meldet: Der japanische Dampfer Kotohira Maru (3475 Br.-R.-T.) ist gesunken und gilt verloren. Vermisst werden die englischen Dampfer Malabar (3921 Br.) und Highbury (1811 Br.), die spanische Bark General Bois de la (2195 Br.), der Segler Gobel (111 Br.-R.-T.), der französische Segler Floriano (153 Br.-R.-T.) und der niederländische Segler Livorno (139 Br.-R.-T.). Die dänischen Segler Caroline Rose (316 Br.-R.-T.) und Albertina (170 Br.-R.-T.), der spanische Dampftramper Esperance und der schwedische Dampfer Gifa II (1288 Br.-R.-T.) sind gesunken.

Aus dem Westen.

Eine neue Kriegszieleklärung der britischen Regierung in Vorbereitung.

Drag, 28. August. Aus London wird gemeldet: Die britische Regierung bereitet eine Erklärung über die Kriegsziele vor, die der zu heute einberufenen internationalem Sozialistentreffen in London vorgelegt werden wird. Beteiligt werden sein Rußland, Frankreich, Griechenland, Portugal und Südafrika. Belgien wird durch Baudouves vertreten.

Nicht vertreten sind demnach Serbien, Rumänien und die Vereinigten Staaten.

Die großen Verluste der Kanadier bei Lens.

(W. T. B.) Berlin, 27. August. Die blutigen Verluste der Kanadier vom 15. bis 25. August bei den Angriffen auf Lens werden bei der Truppe auf 8000 bis 9000 Mann geschätzt. Die Kanadier verloren rund 1500 Schonane. Die geringe Gefangenenzahl ist eine Folge der artigen Erbitterung, mit der auf beiden Seiten gekämpft wurde. Besonders schwere Verluste erlitt am 15. August die 11. kanadische Brigade. Aus den Gefangenenauslagen und aus auf dem Schlachtfeld gefundenen Meldungen geht hervor, daß das 75. und 87. kanadische Bataillon der 11. Brigade ähnlich als ausgeriegelt gelten muß. Ebenfalls große Verluste erlitt am 23. August das 44. kanadische Bataillon.

Der französische Kriegsbericht.

(W. T. B.) Paris, 27. August, nachmittags: An der Südfront zeigten die Deutschen in dieser Nacht große Tägigkeit. Nach sehr lebhafter Beschleunigung begannen über Spezialtruppen mit einer Reihe von Angriffen auf verschiedene Punkte unserer Linie nordöstlich der Rossigne, östlich und westlich von Eppe sowie bei der Südostseite des Dorfes von Hirschau. Nebenbei berichtete die Wachsamkeit unserer Truppen die Verluste des Feindes, der nicht das geringste Ergebnis erzielen konnte. Nur beim zweiten Angriff verloren die Deutschen bei einem heftigen Gegenangriff aus und aus dem Südosten von Bommont zurückwichen. Unter dieser Maschine wurde ihre Befestigung zerstört. Sie haben alle eroberten Stellungen behauptet, in denen wir uns eingerichtet. Die Zahl der am 26. August genommenen Gefangenen übersteigt 1100, darunter 22 Offiziere. Zwei schwere Handgranaten nordöstlich und nordwestlich von Bourg-lès-Baume explodierten; ein Kind wurde getötet, drei Soldatinnen verwundet.

Am 25. und 26. August wurden drei deutsche Flugzeuge und ein Feuerballon abgeschossen. Vier andere Flugzeuge landeten kampfunfähig in ihren Linien. Das Flugfeld Sir. Barzan in Formez und Bivins von Semelle und Barrière wurden aufgrund unserer Geschosse mit Bomben bombardiert.

(W. T. B.) Paris, 27. August, abends. Gleichzeitig begannen über Spezialtruppen mit einer Reihe von Angriffen auf verschiedene Punkte unserer Linie nordöstlich der Rossigne, östlich und westlich von Eppe sowie bei der Südostseite des Dorfes von Hirschau. Nebenbei berichtete die Wachsamkeit unserer Truppen die Verluste des Feindes, der nicht das geringste Ergebnis erzielen konnte. Nur beim zweiten Angriff verloren die Deutschen bei einem heftigen Gegenangriff aus und aus dem Südosten von Bommont zurückwichen. Unter dieser Maschine wurde ihre Befestigung zerstört. Sie haben alle eroberten Stellungen behauptet, in denen wir uns eingerichtet. Die Zahl der am 26. August genommenen Gefangenen übersteigt 1100, darunter 22 Offiziere. Zwei schwere Handgranaten nordöstlich und nordwestlich von Bourg-lès-Baume explodierten; ein Kind wurde getötet, drei Soldatinnen verwundet.

Am 26. und 27. August, abends. Gleichzeitig begannen über Spezialtruppen mit einer Reihe von Angriffen auf verschiedene Punkte unserer Linie nordöstlich der Rossigne, östlich und westlich von Eppe sowie bei der Südostseite des Dorfes von Hirschau. Nebenbei berichtete die Wachsamkeit unserer Truppen die Verluste des Feindes, der nicht das geringste Ergebnis erzielen konnte. Nur beim zweiten Angriff verloren die Deutschen bei einem heftigen Gegenangriff aus und aus dem Südosten von Bommont zurückwichen. Unter dieser Maschine wurde ihre Befestigung zerstört. Sie haben alle eroberten Stellungen behauptet, in denen wir uns eingerichtet. Die Zahl der am 26. August genommenen Gefangenen übersteigt 1100, darunter 22 Offiziere. Zwei schwere Handgranaten nordöstlich und nordwestlich von Bourg-lès-Baume explodierten; ein Kind wurde getötet, drei Soldatinnen verwundet.

Der englische Kriegsbericht.

(W. T. B.) London, 27. August, nachmittags: Wir möchten einen erfolgreichen Vorstoß östlich von Cambrai und Bapaume und drohten einige Gefangene zu.



Bielen auf immer ein Ende bereitet." Das russische Volk hat zwischen von zweierlei Laufachsen Kenntnis erhalten, auf der einen Seite von den Entwicklungen des Reichskonsuls über die Geheimverträge Russlands und Frankreichs, auf der anderen Seite von der Friedensresolution des Deutschen Reichstages. Was Deutschland tun kann, um den Weg zu Frieden zu öffnen, ist geschehen. Aus Russland, von dem die Bewegung zum Frieden ausgegangen war, erhöht aber nur ein Echo vorläufig, daß von Louis-George, Boimard und Wilson distanziert ist, und daß alle Bestrebungen der russischen Demokratie, die einen vierten Kriegswinter fürchtet, unzureichend zuverlässig verlaufen, daß die russische revolutionäre Regierung ihren Blick wieder auf Konstantinopel richtet. Das russische Volk wird darüber zu entscheiden haben, ob die Politik des Herrn Kerenski dem Wohl des Landes, ob sie dem Willen des Volkes entspricht. Aus den Stimmen, die uns wärmlich aus der russischen Presse entgegenhallen, glauben wir das Gegenente zu müssen.

Die litauische Frage im Hauptauschussh. Am Dienstag feierte der Hauptausschuss zunächst die Befreiung über die Verhältnisse in Belgien fort. Zu einer Auskunft über die Verhältnisse in Belgien kam es nicht, da sich kein Redner zum Wort meldete. Sehr eingehend wurde dagegen die litauische Frage besprochen und schließlich folgender Antrag angenommen: Der Ausdruck wolle beschließen, der Reichstag wolle den Herrn Reichskonsul erlauben, für die besetzten Gebiete Litauen und Kurland Vertretungen der Bevölkerung in die Wege zu leiten, die vom Vertreter aller Polsteile getragen sind und, soweit die militärischen Verhältnisse es erlauben, Befreiungsmaßnahmen zu schaffen. Hierzu wurde die Befreiung über die anspruchsvolle Politik fortgesetzt. Der wesentliche Inhalt dieser Befreiung war vertraulich. Am Mittwoch sollen die politische Jurur und das Verfassungsrecht erörtert werden. Es wird damit gerechnet, dass morgen der Schluss der diesmaligen Verhandlung eintreten kann.

Rücktritt des polnischen Staatsrats? Nach einer Meldung der Lodzer Zeitung hat der gesamte Staatsrat des Königreichs Polen seine Demission eingereicht. Eine amtliche Bekanntmachung liegt bis zur Stunde noch nicht vor, doch wird es nach den verschiedenen Vorgängen der letzten Zeit nicht überraschen, wenn die Meldung des Lodzeren entspricht. Von dem Rücktritt des polnischen Staatsrats ist in den vergangenen Wochen und Monaten schon wiederholts die Rede gewesen.

Lokales.

Rüstringen, 29. August

Ein neues Buttergericht geht seit einiger Zeit umher. Darauf soll von der Neuerndorfer Wollseife Auslandsbutter für 8 Mark verkauft werden. Nach den eingezogenen Erfahrungen ist auch an diesem Gericht nichts mehr. Aufzollend ist hierbei wieder, dass alle die, welche darüber sich entsöhnen, aus eigener Wahrnehmung nichts wissen. Jemand, der 8 Mark für das Bünd Butter gegeben haben will oder dem diele Preis abverlangt worden ist, hat sich nicht gemeldet. Für die Leichtgläubigkeit vieler Leute ist das bezeichnend. Weder für 8 Mark, noch für einen anderen Preis ist Butter abgegeben worden.

Wie hohe Obstpreise entstehen. Der Bezirksausschuss für Konsuminteressen Wilhelmshaven-Rüstringen teilt uns mit: „Der Schulmeister M. aus R. pachtet in Ostfriesland den Ertrag von 8 Kirschbäumen zum Preise von 30 Mark. Hieron erneute der Herr über 200 Pfund Kirschen, die er alsdann zum Preise von 70 Pf. pro Pfund an einen Gemüsehändler in R. verkaufte. Selbst unter Billigung recht hoher Unkosten hat der Menschenkreis mit mindestens einem Verdienst von 200 Prozent gerechnet. Der Bezirksausschuss für Konsuminteressen Rüstringen-Wilhelmshaven nahm die Abrechnung, die einen Fall der Preisprüfung und Rüstringen mitzuverfolgen, die bereits Strafantrag wegen Preiswunders erfordert hat.“

Kriegerheimhäfen. Es wird uns gefürchtet: In allen Kreisen der Bevölkerung genimmt der Gedanke Raum, dass für das Wohnungsbüro der heimkehrenden Krieger gesorgt werden muss. Z. z. in jeder Zeit sprechen Arbeiter, Beamte und Offiziere ihre Bereitwilligkeit zur Mithilfe durch Gewöhnung von Beiträgen aus, sowohl einzeln für sich wie durch ihre Organisationen. Gleichzeitig sammeln Mannschaften auf den Schiffen wie in den Lazaretten. Und aus den Kreisen der Bürgerschaft mehren sich die Beitragsförderungen zu dem Verein für Kriegerheimhäfen. So konnten bisher fast 32 000 Mark gesammelt werden. Eine große Förderung für den Verein bedeutet die Veranstaltung von Vorstellung im Rathaus durch die Kriegs- und Wohlfahrtsspiele. Am 1. September wird die große Eröffnungsfeier mit Elektro von Hugo von Hofmannsthal und Kleists Berndorffem Krieg dem Verein zugute kommen. Unter Mitwirkung des Künstlers der 2. Waffen-Division dürfte es eine glänzende Aufführung werden. Weitere Vorstellungen für den Verein sollen folgen.

Gedächtnisfeier vom 21. und 22. August. Die Schiffe S. hier hat der Firmen P. aus dem Hafen entnommen. Urtitel: 3 Tage Gefängnis. Angeklagt ist der Dreher R. in Löder wegen Diebstahl eines Zahnrades beim Wirt M. hier. Es erfolgt Freisprechung, da er das Rad nur leise gehabt, jedoch ohne Wissen des W., der ein guter Kaufmann sei, in Löder genommen haben will. — Die Schiffer S. hier selbst soll der Wirtte R. vor hier aus einer Gedächtnis 450 Mark entnommen haben. Wegen mangelnden Beweis ist erfolgt Freisprechung. — Der Wismarsche Z. hier selbst hat den Kriminalbeamten S. ein vor das Generalstaatsanwaltschaft hier befindliches Gericht entnommen, fermer hat er dem W. ein festes jahres Datum für seine Freilösung auf 10 Mark angeboten, auch hat er die Gefangenahmen Deden und Schmiede seines Sohnes nicht zur Anwendung gehabt. Urtitel: 2 Wochen und 3 Tage Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe, ebenso weitere 4 Tage Gefängnis. — Die Wissensche S. hier selbst hat von einem Mannesfelder 4 Silberglocken Stangenform für 20 Mark geliefert. Da Schiffer S. hier selbst wegen Urfeststellung, er hat das Datum seines Wissenscheins sehr verlängert. Urtitel: 1 Tag Gefängnis. — Die Silberglockenbauer S. hier selbst, Wissensche, hat den Wirt S. hier selbst dadurch besteuert, dass sie ihm das Recht ihres Beschäftigten, Urtitel: 50 Mark Geldstrafe ebenso 3 Tage Gefängnis. — Wegen Diebstahl und Heftigkeit und die Schadversetzen W. und S. angeklagt. S. hat verschwiebenlich Fleisch vom Schlosshof und seinen Schaltern entnommen, um es dann mit S. zu verkaufen. S. erhielt zusammen 2 Wochen, S. zusammen 1 Woche Gefängnis.

Als Haushalt gegen Darmstädter ist der Sammelweges, in Teauszug genossen, ein wirkliches Mittel. In Ermangelung des reifen Samens genügen auch die Samenkästen in unreifer Zustand. Man nehme täglich

je noch Bedarf, einige Tassen davon, ziemlich hell zu trinken. Bei extremer Fällen ist aber sofort der Arzt zu rufen.

Die lateinische Schrift bei militärischen Gefechten. Ein Jahr vorausgehend trat der Kriegsminister von Stein herausgegeben. Er verfügt kurz: Zur Vermeidung jeder unnötigen Schreiberei während des Krieges dürfen Urlaubs- und ähnliche Gedade aus Gründen örtlicher Art, z. B. weil sie in lateinischer Schrift abgefasst sind, nicht auszuweichen werden. v. Stein.

Aus aller Welt.

Ein getreuer Radbar. Ein Bäckermester in Mölln bemerkte seit zwei Jahren, dass ihm von seinem Brotovent täglich mehrere Brote aus rätselhafter Weise verschwanden. Der Dieb ist jetzt auf frischer Tat erappelt worden. Ein Nachbar hat nämlich das seiner Wohnung zugelebte Kellerfenster des Bäckermesters täglich mit einer langgestreckten Müsliab gelöst, jedesmal zwei bis drei im Keller nahe dem Fenster liegende Brote mit der Gabel aufgespielt und zu sich herausgezogen. Bei dieser eintäglichen Selbstversorgung war es dem Dieb möglich, nebenbei noch ein Schmeiß mitzuluttern.

Letzte Telegramme.

Erfolge in Rumänien.

(B. T. V.) Großes Hauptquartier, 29. August. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Unter dem Einfluss stürmischer regnerischer Witterung blieb fast durchweg die Feuerkraft in mäßigen Grenzen. Zahlreiche eigene Erkundungsbefunde brachten uns Gewinn an Gefangenem und Beute.

Herrschert des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flanders lebt am Abend der Artilleriekampf zwischen Langemarck und Solchies auf. Unter Gegenstoß war die Engländer aus der nordöstlich von Treisenberg gewonnenen Einbuchtung zurück.

Herrschert des deutschen Kronprinzen: Vor Verdun starke Kampftätigkeit der Artillerie nur auf dem Hügel der Maas zwischen Beaumont und Domouzy.

Herrschert des Generalfeldmarschalls Generaloberst Albrecht von Thionville: Zur Bergelzung für die Beleidigung von Thioncourt durch die Franzosen wurde von uns Rovianaux-Bros. und Pont-a-Mousson unter Artillerie genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Herrscherte des Generalfeldmarschalls Prinz Rupprecht von Bayern: Keine größeren Kampfhandlungen.

Herrschert des Generaloberst Erzherzog Joseph: Beide Seiten des Oissales stürmten thürkische und österreichisch-ungarische Truppen einige Höhepunkte und wiesen nördlich von Groczi stark Gegenangriffe ab. Mehr als 600 Gefangene wurden eingebracht. Gegen die Gebirgsfront zwischen Galma und Buchana stießen die Rumänen an mehreren Stellen vor, ohne Erfolg zu erzielen.

Herrscherte des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Am Gebirgsrande des mittleren Sereth nahmen nach vorsichtiger Artillerievorbereitung preußische, böhmisches, sächsisches und westfälische Infanterie im Häuserkampf Munzel, den gesiegten Gegner drängten sie nach Süden und genau mehrere Stellungen zu beiden Seiten des Suistales nach Nordwesten zurück. — In dem Umgestum des Angriffes zerstörten starke russisch-rumänische Gegenangriffe. Der Feind hütete über 1000 Gefangene, 3 Geschütze und 50 Maschinengewehre ein und erlitt empfindliche Verluste. Letzlich der Bahn Pojani-Abdul Mu lebte starke Kampftätigkeit der Artillerie.

Mazedonische Front:

Die Feuerkraft war vielfach stärker als in letzte Zeit besonders zwischen Warde und Doiran. Vorfeld geschieht an den Höhen der Ridge Planina verloren für die Bulgaren erfolgreich.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

18 000 Br.-R.-L. versenkt.

(B. T. V.) Berlin, 29. August. (Amtlich) Im Atlantischen Ozean haben unsere Unterseeboote neuerdings 18 000 Br.-R.-L. versenkt. Unter den versunkenen Schiffen befinden sich ein bewaffneter englischer Dampfer vom Aussehen des Koloms (1019 Br.-R.-L.), der italienische vollbeladene bewaffnete Dampfer Eugenie, ferner ein bewaffneter englischer Dampfer unbekannter Namens, aufscheinend mit Ladung.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

(B. T. V.) Rotterdam, 29. August. Macassar meldet: Der englische Dampfer Royal Transport (4053 Br.-R.-L.) ist nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer im Hafen von Quebec auf Strand gesetzt, der amerikanische Segler Cabonne C. Koch ist gestrandet und wird für verloren. Der amerikanische Segler George A. Marib ist gesunken, der englische Dampfer Glenarvon ist gelungen, der Motororschiff Lizzie A. William (189 Br.-R.-L.) wurde verloren auf See angegriffen, der englische Dampfer Selby (871 Br.-R.-L.) ist gesunken, der englische Dampfer Oriental ist gestrandet und wird, der französische Segler Evgene (303 Br.-R.-L.) ist gesunken, das Motororschiff Alfred Nobel (108 Br.-R.-L.) ist gesunken, der englische Segler Clementine (152 Br.-R.-L.) ist gestrandet und verloren, der englische Dampfer Clementine (216 Br.-R.-L.) ist gesunken, der Dampfer Matungo aus Melbourne (1618 Br.-R.-L.) wird vermutet, der spanische Dampfer Alexander Stukow (1662 Br.-R.-L.) wurde verloren.

(B. T. V.) Berlin, 29. August. Die Roedl. Allg. Blätter schreibt: Am 16. Juli in Bremen der Hamburger Dampfer Briesig in den niederländischen Hafensiedlungen nicht mehr zu sehen. Der Dampfers bestand aus Kohlen für Süddänemark. Umgearbeitet dieser neutralen Beschriftung ist England nach Rouen gekommen, um die Städte an Frankreich abzugeben. In den Niederländischen Bäden dürfte dieses typische Beispiel britischer Küstenschiffslöslichkeit angesicht der dortigen Problematik besondere Erbitterung erwecken.

Verboten.

Nach Markendorf: Nicht klagen sind wirklich berechtigt. Das Gericht, wie wir hier nicht ausweisen können, ist aber ein Urteil unmöglich. Indessen werden wir die Klagen an die Stelle leiten, die die Rache beibt, bestehend eingezogen.

(S. R. Rüstringen.) Wenn Sie den Königsberger Prosch wissen, so ist der nach zu haben; führt in der Vorwärts-Guthandschrift. Kommen Sie einmal bei uns vor.

(S. R. Rüstringen.) Wie ich auch Ihre Meinung, dass der Vertrag des Hentes den Nachbarn nicht mitnehmen darf, ohne Ihre Zustimmung. Es ist, abgesehen von dem Vertrag, natürlich, dass die Nachborende Beleidigung des Hentes sind.

Hochwasser.

Donnerstag, 30. August: vorm. 11.45 Uhr, nachm. 0.0 Uhr. Freitag, 31. August: vorm. 0.35 Uhr, nachm. 0.55 Uhr.

Wettervorhersage.

Donnerstag: Wenig Wetteränderung des herrschenden Wetters wahrscheinlich.

Von den bulgarischen Fronten.

(B. T. V.) Sofia, 28. August. Im omtlichen Bericht heißt es u. a.: **Mazedonische Front:** Zwischen Otridio- und nördlich Bitola lebhaftes Artilleriefeuer. Am Tisernobogen Feuerüberfälle zwischen beiden. In der Gegend von Moglena Feuerausbrüche zwischen verschiedenen Waffen. Bei beiden Seiten des Wardar ziemlich lebhaftes Artilleriefeuer. — **Rumänische Front:** Bei Majmuda und Golos Artillerie- und Gewehreuer.

Geschichte an der Kaukasusküste.

(B. T. V.) Konstantinopel, 27. August. (Amtlicher Bericht) Außer unbedeutenden Zusammenstößen an der Kaukasusküste keine besonderen Ereignisse.

(B. T. V.) Konstantinopel, 28. August. (Amtlicher Bericht)

An der persischen Grenze nördlich von Revinduz überfielen unsere Parteien eine feindliche Abteilung, töten 11 Russen und erbeuteten einiges Material. — In der Kaukasusküste griffen nördlich von Michl am 27. August zwei feindliche Schottroonen und eine Kompanie unserer Posen an, die zurückgingen. Es entpam sich zunächst ein Gefecht mit einer hinter uns stehenden Kompanie. Als diese durch eine andere Kompanie und Maschinengewehrunterstützung wurde, führten unsere Truppen einen Gegenangriff aus und wiesen den Feind zurück, der in Unordnung war. Bei dem Rückzug nahm die russische Kavallerie die feindliche Infanterie mit auf ihre Werde. An den anderen Stellen der Front kleinere Unternehmungen der Russen, die durchweg scheiterten.

Die russischen Stockholm-Delegierten an Henderson.

Stockholm, 28. August. (Eig. Bericht) Der Sovietvertreter Bonin und der Menschenkidelegierte Azelrod drückten an Henderson für die Londoner Sovjetabordnung: „Mit unserm besten Gruss für Sie drücken wir die feste Hoffnung aus, die Konferenz wolle beschließen, dass alle teilnehmenden Parteien ihr Allmächtiges tun sollen, alle Hindernisse zu beseitigen, die zusammenstehen und den Vertretern der Proletarier aller Länder den Weg nach Stockholm verpieren. An dieser Überzeugung fenden wir der Konferenz unseres Brudergeschwisters keinen Zweck im Interesse der Internationalen. —“ — Da der heutige Sonntag ein Feiertag ist, nahm der Sovietvertreter Bonin, Hendersons Botschafter, an nichts gegen die Stockholmer Konferenz unternommen, und er wünschte lebhaft deren Zustandekommen.

Die französische allgemeine Gewerkschaftskommission für Stockholm.

Stockholm, 28. August. (Eig. Bericht) Vom Socialdemokraten beschluss die Konferenz generale du travail (allgemeine Gewerkschaftskommission) in der öffentlichen Abstimmung, die Stockholmer Konferenz zu beschränken.

Aus der schwedischen Arbeiterbewegung.

Stockholm, 28. August. (Eig. Bericht) Der neu gewählte Vorstand der schwedischen Gewerkschaften hat die Delegationen wählen für Stockholm und für den internationalen Gewerkschaftskongress in Bern bereit vorgenommen. — An der vom schwedischen Frauenkomitee geplanten eventuellen internationalen Frauenkonferenz, die Mitte September stattfinden soll, sollen nicht nur sozialistisch aktinische, sondern auch sonstige, nicht denkende Frauen teilnehmen können.

Ein westpreußischer Gemeindevorsteher wegen Mordes verhaftet.

(B. T. V.) Berlin, 29. August. Vom Bd. Lokal-Amts wurde der Gemeindevorsteher Erndt aus Weihenstephan in Westpreußen wegen Mordes an einem 25jährigen Soldaten verhaftet.

9 Millionen Mark U-Bootspende.

(B. T. V.) Berlin, 29. August. Den Morgenblättern zufolge sind für die Unterseebootsspende bis her rund 9 Millionen Mark eingegangen.

Aufzug von Mohlenfelde durch den Staat.

(B. T. V.) Dresden, 29. August. Wie gemeldet wird, bewilligte der Ausschuss der Ehren-Sächsischen Kammer 25 Millionen Mark zum Ankauf von Braunkohlenfeldern und 18% Millionen Mark zum Ankauf der Braunkohlengrube Hohenfelde bei Zittau.

Hierzu eine Beilage.

Berichterstatter: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Redaktionssitz von Paul Hug & Co. in Rüstringen.



Bekanntmachung

Durch Bekanntmachung, Beihilfe zur Selbstbefreiung feindlicher Gefangener und sonstige Unterstützung derselben aus der Flucht, desgleichen durch Arbeitseinstellung in der Flüchtlingsindustrie wird der feindlichen Macht Vorschub geleistet, die Truppenstärke und die wirtschaftliche Stärke der Feinde erhöht, dem Deutschen Reich bezw. seinen Verbündeten dagegen Radikal zugestellt.

Wer Handlungen der bezeichneten Art begeht, macht sich des Landesverrats schuldig und wird mit den schwersten Strafen, unter Umständen mit dem Tode bestraft. 3222

Wilhelmshaven, den 25. August 1917.

Der Festungskommandant.

Bekanntmachung

Es wird wiederholt daran hingewiesen, daß alle Christen und Deutschen, die über die Reichsgrenze mitgenommen werden sollen, der vorherigen Prüfung bzw. Einfiegelung unterliegen, sofern diese nicht die zulässigen Abfuhrstempel tragen.

Die Nachprüfung erfolgt für Militärpersonen durch die Kaiserliche Kommandantur, für Zivilpersonen durch die zuständigen Militärpolizeimeister. 3223

Wilhelmshaven, den 23. August 1917.

Der Festungskommandant.



Bekanntmachung.

Die Vorrichtungen für das Halten von Rost- und Quartiergängern werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß, bevor Quartiergänger aufgenommen werden, dem Stadtmaistrat unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Personen Anzeige zu erstatten ist. Auch ist jede Verminderung oder jede Vermeidung in dem Stande der Quartiergänger zu melden. Beim Wohnungswchsel ist es erneut um Erlaubnis nachzufragen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß jeder Quartiergeber ein Exemplar der Vorrichtungen aushangen und über die Quartiergänger eine Liste zu führen hat, aus welcher er almonstrativ an ersten einen Auszug dem Stadtmaistrat entnehmen muß. Wohnungsbewohner werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. an deren Stelle im Falle Unsermögens entsprechende Haftstrafe tragen, bestraft.

Die Vorrichtungen der Ministerial-Bekanntmachung vom 26. 4. 1900, betr. das polizeiliche Meldewesen, werden hierdurch nicht berührt.

Rüstringen, den 28. August 1917. 3224

Stadtmaistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jeder Jugend von außerhalb, gleichviel, ob derselbe zum Zwecke der dauernden oder nur vorübergehenden Wohnnäahme erfolgt, binnen drei Tagen zu melden ist. Personen, welche aus Rüstringen verbleiben, d. h. welche in Rüstringen ihren Wohnsitz endgültig aufgeben, sind drei Tage vor dem Fortzuge abzusondern. Die sich in Privatzimmungen aufhaltenden Militärpersonen sind in derselben Weise anzuhören wie Zivilpersonen. In jedem Falle ist der Wohnungsgesetz zur Melbung verpflichtet, bei der Fortzuge aus Rüstringen außerdem der Bezeichnung selbst.

Übertritte werden, soweit nicht eine höhere Strafe angeordnet ist, mit einer Ordnungsstrafe von 1–15 Mark bestraft.

Rüstringen, den 28. August 1917. 3225

Der Stadtmaistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Der Grüne Weg von Lünenburgstraße bis Einigungstraße soll demnächst ausgebaut werden. Den Grundstücksanlieger ist bis zum 10. September dieses Jahres Gelegenheit gegeben, etwaige besondere Wünsche in Bezug auf die Lage der Abschlüsseleitungen der Grundstücksentnahmungen an die Kanalisation des unteren Teilstausam, Rathaus Wilhelmshavener Straße, Zimmer Nr. 14, anzumelden. Rüste bis zu dem genannten Tage eingehende schriftliche Besache denen eine Planlage mit Maßangabe angelegt ist, können bei der Bauförderung finden.

Rüstringen, den 22. August 1917. 3219

Stadtmaistrat.

J. A. Haefer.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Kartoffelschnitts Nr. 4 der grünen Lebensmittelkarte können in den Kartoffelhandlungen

10 Pfund Kartoffeln

entnommen werden. Auf Einheits-Eintell der für die laufende Woche gültigen Kartoffelflaute entfallen 500 gr. Der Preis je Pfund beträgt 11 Mk. für das Pfund.

Die Kartoffeln sind außer in den bereits bekanntgegebenen Geschäften noch beim Kaufmann Kramer, Genossenschaftsstraße, Ecke Bauter Weg, erhältlich.

Rüstringen, den 28. August 1917. 3224

Stadtmaistrat.

Dr. Hug & Co.

Brutsachen fertigen an Paul Hug & Co.

Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre impfpliktig werdenen Kinder, welche im Hauptimpfungsstermin nicht geimpft werden konnten oder ohne Erfolg geimpft worden sind, werden folgende Impftermine angelegt:

Impfplatz: Schul-Giebelshöburg, an der Giebelshöburgstraße (Tunenhalle).

A. Zeitimpfung:

Nachschau: 10. September, nachmittags 4 Uhr.

B. Wiederimpfung:

Impfung: 4. September, nachmittags 4 Uhr.

Nachschau: 11. September, nachmittags 4 Uhr.

Impfpliktig sind alle in den Jahren 1900 und 1915 geborenen Kinder, sowie die Rekrutanten aus früheren Jahren.

Die Eltern, Pädagogen und Lehrer sind ebenso aufgefordert, Jungen, Sohn die Sie nicht durch einen Impfstermin erreicht werden sollen, pünktlich mit rein weißem Körper und reinem Kleidem zur Impfung erscheinen. Verpflichtete, die dies unterschlagen, können mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bestraft werden.

Aus einem Hause, in welchem übertragbare Krankheiten, wie Diphtherie, Fleckfieber, übertragbare Genitalerkrankungen, Spinales Kinderlähmung, Röteln, natürliche Fieber (Blattern), rosenartige Entzündungen, Schalldruck oder Tuberkulose, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Impftermine für den Bezirk Bant werden noch bekannt gegeben.

Rüstringen, den 27. August 1917.

Großherzoglich Oldenburgisches Amt Rüstringen.
Hiller.

Bekanntmachung.

Im Hofe des Rathauses Giesmungstraße 158 soll am 31. d. M. nachmittags 4 Uhr, ein junger deutscher Dädel mitfeierlich gegen Vergabung versteigert werden.

Rüstringen, 27. Aug. 1917.

Stadtmaistrat.

Dr. Kellerhoff. [2223]

Warenverteilung.

Ab Mittwoch, den 29. d. M., kommen in den sämtlichen Verteilungsstellen zur Verteilung:

Für Haushaltungen pro Person auf Lebensmittelbasis:

Person Nr. 19 110 Gramm

Hofgräfin, 20 60

Gramm Erbsenneli.

Schortens, 26. August 1917.

Großherzoglich-Hessen-Mittel-Kommision. [2217]

G. Gerdes.

Strohabgabe.

Falls Freigabe erfolgt, dann vielleicht einige Ladungsmenge Stroh ab Station Heide-

mitte verstellen. Kleine Viehhörner müssen Ihren Bedarf bis 1. September I. L. hier vorläufig anmelden, um noch dem Bedarf der Bestellung zu veranlassen.

Schortens, 26. August 1917.

G. Gerdes.

Bieblatoster.

Zugang und Abgang von Rüstringer, Schwellen, Schön-
feld ist zur Beobachtung des Bieblatosters hier bis 1. Septem-
ber anzumelden.

Schortens, 26. August 1917.

G. Gerdes. [2218]

Bieblatosterin

sowie ein
Lehmädchen
sucht. [2220]

M. Jacobs

Herrn-Konfektion.

Willemsbau. Bügelinstitut

Marktstraße 36, 2

Dreieck, 4. part. L.

betreibt Bügelbüro, Reparatur,

Reinigung östl. Gord-

roden prompt und billig.

Mehrere Schmiede

stellt ein [3215]

Rüstringer Wollschmiedeb-

Mangel, Wellumstr. 27.

Blätterinnen gesucht.

[3216] Zürcherli

Ein Braut-

mädel.

Ein Bräut-

mädel.

Bin Stets Käuer

guiter, neuer und gebrauchter

Möbel u. dergl. sowie ganger

Hausmöbel und Waren aller

Branchen. [2223]

Minrich Mammen

(D. Vier. Wm. Nach.) Küste,

Wegener, Wilh. Gie. 72

Gelebt auf Johori

thüttiges, in Sachen u. Möbel-

erwerben Wäddchen. [2224]

Kaufmann August Ebert

im vollendeten 50. Lebensjahr. Dies zeigen

tiefbetrübt an

Osterburg, den 27. August 1917.

Frau Ida Ebert, geb. Jakobs

Elli Ebert, Arthur Ebert.

Ruhe sanft, du gutes Herz.

Dir ist wohl, um bleibt der Schmerz.

Die Beerdigung findet am Freitag den

21. August, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause,

Vossstraße 14, aus dem alten Oster-

nburger Friedhof statt. [2225]



Kriegswohlfahrtspiele im Parthaus.

Sonnabend, 1. September, abends 8 Uhr:

I. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parfival“

II. ELEKTRA ::

Zum Schluß:

Der zerbrochene Krug.

Sonntag, 2. September, nachmittags 3.30 Uhr,

zu ermäßigtem Preise:

.. Der Herr Senator. ..

Abends 8 Uhr:

3226

Alt-Heidelberg.

Während der Gerichtsferien

sind die Geschäftsräume sämtlicher

Rechtsanwälte von Wilhelmshaven

und Rüstringen an Dienstagtagen,

Donnerstagen und Sonnabenden

nachmittags geschlossen.

Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel

Blatzheim

Nur noch Donnerstag

und Freitag:

Kunibert der Gerechte

Tageordnung:

1. Freitrag einer 7. Söhnlust.

2. Schuhgoldindringen betw. Gebamm-

en und verschleierungstreit Chestrau.

3. Wahl der Bettelei zu den Konkurrenztagen.

4. Sonliges.

Rüstringen, den 20. August 1917.

Der Kassenvorstand.

5099 Pole, Vorhender.

Versteigerung

einer Villa in Schareile.

Die in Schareile Nr. 27 sehr freundlich delegierte

Villa soll am

Donnerstag den 6. September, nachmittags 6 Uhr

in meinem Geschäftszimmer öffentlich meißteltet werden.

Das Grundstück hat mit einer Größe von 648 qm

einen kleinen Hof - Obhüll- und Gemüsegarten.

Wohlhabende und Edle, sowie

Norwegische Bombenäxte und norwegische Handgranaten.

Der seinerzeitige Bombenfund im Gepäck des Postchiffes von Rautenkens auf norwegischem Boden ist entsprechend der Größe des Schadens von ganz Deutschland verurteilt worden, und die Regierung hat die entsprechenden Strafmaßnahmen angekündigt.

Die norwegische Presse sollte sich aber hinter ein allzu heftiges moralisches Verdammungsurteil über Deutschland zurückhalten. Warum sie damit recht vorzeitig sein sollte, zeigt der folgende Artikel, den wir aus dem Vortrakt von Sünderup, dem 1. Mai, vom 11. August entnehmen:

Norwegische Friedenswillensfeinde.

Zu Hause gleich vor Ostern liegt die Abtunsgesellschaft Sosnas Sprengstofffabrik. Wenn ich jetzt sehr esse, so liegt sie dann nach auf Stoßstößen und hat den norwegischen Staat als einen der größten Unternehmer, so schreibt Donald Langholle in Detlefshausen. Er erkennt in einigen Paragraphen über die Sprengstoffproduktionen der Bürgergarde entweder das norwegische Bündnis oder

Andere Sprengstoffproduktionen im vorjährigen Jahr überliefert und Handgranaten täglich. Da muss man die Arbeitsstörung 80 bis 70 Minuten. Selbst der ist ja mehr als zweimal, und man sollte annehmen, dass auch die Produktion bedeutend gestiegen ist. Außer der Arbeit am Hause hat die Geschäftsführung auch eine Anlage mit Zügen und eine auf Ballerup in Dier. Wie man sieht, eine Gesellschaft in guter Entwicklung.

Diese kleinen tödlichen Geschütze, die auf Hause abgefeuert wurden, wogen nicht für den lärmenden Gebrauch bestimmt, sondern sie gingen so schnell wie möglich in den Dampfschiffen Vestsjøen und Tønsberg längs des Küste nach Rusland hinein. In diesen kleinen Geschützen mit der russischen Aufschrift befand sich der Tod und die Vernichtung für bewaffnete und obetzuende vor Deutschland. Jungen. Die norwegischen Kapitäne verdienten Geld, und dies war vermutlich die Ursache, die sie in den Augen der Presse und der öffentlichen Meinung entstündigten. Es gab niemanden, der uns diesen Anschlag wegen Verschrechen und Schmiererei protestierte. Was verdiente Geld und dies war ja nicht gegen uns gerichtet. Als Rautenkens mit seinen Schiffen nach Hause kehrte, so wußte die Presse an uns kommen würde, und es dauerte auch nicht lange bis ein Gerücht es erreichte.

Als Oberingenieur Asker 800 000 Kronen in Frankreich auf norwegische Handgranaten verdiente, da erhob man auch kein Geschrei der Verdächtigung von einem Ende des Landes bis zum anderen. Im Gegenteil wurde er hieratisch in mehreren unserer Zeitungen sehr lobend erwähnt. Er war ein Kortzfleisch, der dem Lande Ehre machte. Als Admiral Brezon, norwegischer Admiral, mit Ansel für die Torpedos, die norwegischen Schiffe perfekte und norwegische Seelen töte, ein glänzendes Geschäft mache, da erhob sich auch niemand, der protestierte. Es waren ja nur Seelen, die ertranken, aber ein Admiral, der dabei vertrieben wurde.

Wenn Rautenkens s. d. das Kommandant Johal in die Kust gesprengt hätte, um den russischen Sprengstoffsoße aus Norwegen zu sperren, so wäre sein Verbrechen neben denjenigen Verbrechen, die die "hellen norwegischen Bürger" durch ihre Sprengstofffabrikation und Sprengstoffausfuhr begehen, klein gewesen.

Die Lage in Russland.

(Gespräch mit P. Axelrod.)

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

amter daran Anstoß genommen, daß Axelrod noch der Revolution aus der Schweiz durch Deutschland beimgefehrt war, aber das habe keine weiteren Folgen.

Axelrod hatte die Freundschaft, uns monatliche Aufschluß über die Lage in Russland zu geben. Er steht auf unsere Fragen:

Der Arbeiter- und Soldatenrat ist noch immer eine Artische Macht, er nicht sie aber nicht voll aus, um die inneren Schwierigkeiten nicht zu verschaffen und die ohnehin empöverten Geister der revolutionären Demokratie nicht noch zu verschärfen. Bereits hat, zumindest ihm die Diktatur übertragen wurde, vor den Höfen der Bauern, der Arbeiter und Soldaten Reaktion über seine Volkssolden und erklärt, daß er sich auf die Werte stütze, die der Sozialist den großen Volksstaat als die eigentliche Zukunft in Russland gilt und ihr volles Vertrauen besitzt, nicht aus der ungeheuren Menge von Einheiten aller Art verlor, die täglich an ihn gelangten.

Wit der Sowjet noch in den letzten Zeiten noch links geriet,

wie seine Proteste in Sachen der Sprengstoffförderung bezeichnet, war unsere nächste Frage. Axelrod antwortete: Der Aufstand vom 4. 7. Juli war ein Attentat nicht gegen die Regierung allein, sondern auch gegen den Sowjet, denn an dem Aufstand nahmen auch gegenrevolutionäre Elemente teil, die die bolschewistische Partei beschädigten. Da aber gerade in dem Augenblick, wo die Redaktion der provisorischen Regierung Schwierigkeiten bereiteten, Truppen gegen die mobilierten wurden, trat der Sowjet hier gegen energisch auf. Die Aktion gegen die Bolschewiki wurde nun von Staatsrätebüro und anderen Beamten, die vom alten Regime übernommen wurden,

— sie sind imprudent vertrieben — benutzt, um nicht nur gegen Leute, die einer bestimmten Stütze bedürftig sind, sondern gegen eine ganze Richtung und auch sogar gegen die Menschheit vorgezogen, wurde der Sowjet als das Organ der revolutionären Demokratie eben entschieden hingestellt. Unter dem Druck der Demokratie wird die Verfolgung auf diejenigen befürchtet, die der Mittelpunkt an einer Militärverschwörung bedacht sind; aber darf, daß die Bolschewiführer gelehrte feindliche Agenten sind, bisher keine Beweise erbracht. Die Bolschewiki müssen eben überall die Unzufriedenheit der Waffen mit dem unter dem Zarismus entstandenen und natürlich nicht plötzlich auf heutigen Zeiten, mit den militärischen Folgen des Krieges und mit der Rot-Autorität aus; sie könnten es aber auch nicht besser machen.

Der eigentliche Zweck der Reise Axelrods nach Stockholm ist, für das Zustandekommen der Konferenz zu arbeiten und er verachtet ihn gar nicht, daß ein Widerstand jetzt nur noch in den Entente-Ländern zu beobachten ist. Das wird von dem Proletariat dieser Länder auch mit der erforderlichen Energie getrieben müssen, wenn es nicht den russischen Arbeitern eine rohe Enttäuschung bringt. G. B.

Aus dem Lande.

Die Zeitnot im Fürstentum Bickenfeld und die hartherzigen Bauern.

Aus den Landtagsverhandlungen im Herbst 1916 und im Frühjahr 1917 dürfte unser Leser noch bekannt sein, auf welche Unruhen die ganz ungünstige Verteilung von Butter (Fett) und Milch im Fürstentum Bickenfeld, das bis auf die beiden Kleinstädte und Oberstein ein landwirtschaftliches Charakter hat, zurückzuführen ist. Zur alten Verbrüderung von Butter und Milch im Eigentum der Erzeuger und Verbraucher von Butter zu höheren Preisen als den Höchstpreisen an die haushaltenden Bewohner der Städte des Saargebiets. Auch verkaufen eigenmächtig, fides Verbindlichkeiten für die Kriegsverschärfungen und die den Landwirten daraus entstehenden

Blüthen haben Bauern die Butter anstatt nach Adar und Oberstein nach Boizenburg. Die Belehrung in Bickenfeld wie die in Oldenburg war nutzlos gegen diese Hartherzigkeit der Bauern. Das Mittel, den Zustand zu bessern, war die Belehrung, auch wohl einige Belohnungen. Doch hielt man die Belehrung das Amüsieren und Drohung für das geeignete. Besonders großer Wert legte man auf den Einfluß der Gemeindeschreiber und deren organisierte Rennen.

Das Mittel hat versagt. Das zeigt deutlich ein Bericht in der letzten Nummer der R. f. Zt. u. L. aus Bickenfeld über eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins des Fürstentums Bickenfeld in der Kreisstadt gleichen Namens, die über die Miete der Weidemilch und Milchproduktion verhandeln sollte. Der Vorstand des Landesverbandes des Kommunalverbandes, das das ganze Fürstentum umfaßt, hatte sie einberufen und waren dazu der Theresienhofgrat Willems aus Oldenburg und der landwirtschaftliche Rat Deponierat H. Müller aus Mühlberg eingeladen und erschienen.

An dieser Versammlung beschloß der Oberregierungsrat Willems die Fette und Milch-Produktions- und Verbrauchsverhältnisse als äußerst unbefriedigend. Die Landwirtschaft des Fürstentums sei zweifellos in der Lage, für seine Bevölkerung genügend Milch und Butter zu liefern; aber sie tut es nicht. Als leuchtendes Vorbild führt er die besten Vergleichsverhältnisse im Herzogtum an. Trotzdem die bündesrätlichen Anordnungen hier in die landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse eintraten, sollten sie volles Verständnis bei den Landwirten gefunden. Allein im Monat Juli dieses Jahres kommten doch 7000 Tonnen Fett für die Schwarzwälder der Fleischindustrie in den Großstädten abgeliefert werden. Deponierat Müller-Altmann bedauerte, daß sich im Fürstentum nur jede Wollerei befinden, während das Herzogtum gut organisierte Wollereien-Betriebe in städtischer Zahl besteht. Auch er wünschte keine Veränderung darüber aus, daß im Fürstentum der 10.813 Rinder, die am 1. Juli d. J. gezählt wurden, die im Durchschnitt täglich 35 700 Liter Milch liefern, in ganz geringe Mengen Milch und Butter abgeliefert würden. In der Angelegenheit der Seetreibobligierung hätten die Landwirte des Fürstentums ihrer Pflicht genug. In drei einheitlichen Sitzungen wurden dann noch den Bericht Mittel und Wege beprochen, die zur Abhilfe dieses Zustandes sowie zur Ausrottung des Kamfers tüchtig lössten. So ließen werden sind, vornehmlich, ob das Mittel, die Selbstfahrt der Bauern auszuüben gefunden werden, ob auch aus dem Bericht nicht hervor. Man kann daher meinten, welche Antwort die Staatsregierung in der nächsten Landtagssitzung auf die Frage: "Was sendet die Staatsregierung zu tun, um der äußerst unbedienbaren Fette- und Milchversorgung im Fürstentum Bickenfeld abzuhelfen?" geben wird.

Barel. Weide die Stadt. Vor einiger Zeit ist dem Landwirt Brauer in Bräuningsheim, Gemeinde Barel, von seinen Landsleuten in Elsenfeld ein der Stadt Köln gehöriges zweijähriges Kind gestohlen worden. Das Kind ist ähnlich schwach gezeichnet und hat weiße Beine. Als Kennzeichen trägt es im linken Ohr eine Marke mit der Aufschrift "Stadt Köln", die auf der entgegengesetzten Seite eine Nummer hat. Eine Spur hat sich von dem Tier bis jetzt nicht gefunden.

— Neuer Höchstpreis für Brot im Amtsbezirk Barel. Für die Zeit vom 1. bis 30. September wird folgender Höchstpreis für Brot festgesetzt: 1. Schwarzbrot 8 Pf. 1,50 Pf. 2. in Scheiben geschnittenes Schwarzbrot 22 Pf. 1 Pfund. 1 Pfund 4 Pf. 1 Pf. 1 Pf.

— Sonnabend veranstaltete der Amtesbezirk und Domänenhof Wiesbaden eine Sonnabendskomitee bei Sonnabendshof Klaus Sonnabendshof abgezogen, auf je 4 Karten 1 Pfund. Wer nicht 4 Karten hat, muß sich nach Möglichkeit

Feuilleton.

Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Roman von W. W. Jacobs.

12)

„Wenn Sie noch 'n Augenblit dasteh'n und mir was vorlögen, dann drech' ich Sie das Geni' um.“ sagte der Steuermann mürrisch. „Sie haben zwei Tage durchgeschafft, sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden, irrgar war; es hatte bloß ein unerfreulicher Be-

Freitag früh ist als Abgeordneter der Verteilung der Menschheit P. Axelrod aus Petrograd hier eingetroffen. Er sagt aus, daß die vom Sozialdemokraten gebrachte (und an den Kommunisten weitergegebene) Rodnitsch, ihm sei der Vorsitz zunächst verweigert worden

mit anderen vereinigen, damit die Höhe ersehen kann. Es genügt Wort auf vorbanden, so daß ein Stören und Drängen nicht erforderlich ist.

Einsenden. Lebensmittelverordnung der Gemeinde. Auf Lebensmittelarten-Abschnitt Nr. 49 wird circa 1 Pfund je verbraucht, für 1 Watt von Wund. Werner auf Abschnitt Nr. 50 1/4 Pfund Kunststoff für 14 Pf. Bei der Verteilung des Röses sind Aufhalter ausgeschlossen.

Oldenburg. Der Verband der Ortsfrankensassen für das Herzogtum Oldenburg hält am Sonntag den 2. September, morgens 9 Uhr, in der Union seine diesjährige Tagung ab. Durch Beschluss des Oberverwaltungs-amtes ist es den Sassen nunmehr gestattet, an ei Vertreter zu den Verbandstagungen zu entsenden, während die Sassen nach der bisherigen Bestimmung nur je einen Delegierten senden konnten. Die Tagessordnung enthält: 1. Bericht der gehäfts-führenden Hofsse, 2. Rednungsschläge, 3. Beprüfung der Tagesordnung der für den 22. deutschen Ortsfrankensassenstag aufgestellten Tagesordnung und Wahl von zwei Vertretern, 4. Überweisung erronteter (erfolglosen) Mitglieder in das Genossenschafts-Haus Hamm, 5. Neuwahl des Vorstandes, 6. Wahl des Ortes der nächsten Mitgliederversammlung, 7. Verschiedenes.

Der Landtagsschied. Das lohen erschienene Gelehrte für das Herzogtum Oldenburg entfällt auch den Landtagschied für die 1. Versammlung des 33. Landtages des Großherzogtums. Er ist diesmal reichlich wert erschienen. Die umfangreiche Ausbildung der Staatsregierung werden wir morgen zum Abdruck bringen und verbreiten.

Heimarbeit. Die nächste Ausgabe erfolgt am Donnerstag den 30. August für Gruppe 1, Antwortschriftstrasse D. E. G. G. alle Nummern.

Kriegsheimstätten. Der Abgeordnete Künne hat der Kriegsministerkommisssion des Reichstages sehr bedeutsame Anträge vorgelegt. Sie besprechen die Einführung einer Reichswaffenförderung und die Bewilligung einer Summe von 40 000 Mark im Got debatu Einrichtung einer Beratungsstelle im Reichskanzler des Innern für den Reichswaffen- und Kleinbaukrieg.

Osterburg. Eine unliebsame Ueber-schung wurde einem an der Ullmenstraße wohnenden Geschäftsmann zuteil. Die den Haushalt führende Dame war für lange Zeit verreist. Während der gesetzlichen Abwesenheit der Geschwister haben unbefugte Personen in der Wohnung Unruhe gesetzt. Aus einer in einem Schrank befindlichen, abgeschlossenen Kassette wurden stets 100 Mark genommen. Die sonstigen darin befindlichen Wertgegenstände, wie Uhr mit Ketten u. a., wurden nicht mitgenommen. Außerdem wurden aus der Wohnung sämtliche vorhandene Lebensmittel, wie Brot, Tee, Kaffee, Eier, sogar gefrorene Kartoffeln, sowie alle erreichbaren Lebensmittelarten mitgenommen. Es ist nur mit den Verhältnissen vertraute Personen bekannt ist, wo sich der Haustürküssel sowohl wie der Schlüssel zur Kassette befindet, ist ein bestimmter Verdacht vorhanden.

— — Von einem traurigen Unglücksfall wurde die Familie des Birtes G. Brodus betroffen. Der 10-jährige Sohn hatte einen Eichbaum erklommen, von dem er aus circa 15 Meter Höhe abstieg. Er erlitt einen Oberarmbruch, eine Armblase, davon einen doppelten, und eine Ge-knirschüttung. Der schwer verletzte Knabe wurde nach dem Kinderkrankenhaus gebracht.

Delmenhorst. Städtische Lebensmittelver-sorgung. Von lebenden Arbeitern im Gewicht bis zu 15 Kilogramm steht vorläufig eine dekorative Anzahl zur Verteilung. Zuteilung erfolgt auf Antrag am städtischen Haushaltungen ohne Anrednung an Fleischware. Anträge sind sofort im Rathaus, Zimmer Nr. 36, zu stellen und werden noch der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Gierabgabe. In der Zeit vom 1. bis 30. September d. J. können auf den Kopf der verbrauchsberichtigen Bevölkerung 5 Pf. abgezogen werden.

Die Hebung der Gemeindegrundsteuer für das Rechnungsjahr 1917/18 findet von gestern bis zum 8. September statt.

Bremen. Wiedersehen auf der weißen Wand. Das Filmkino überwindet — freilich nicht wöchentlich — Raum und Zeit. Es ist fast schon zur ständigen Einrichtung geworden, daß man mehr oder minder „vornehmen“ Gäste, die die Reichsbahnstadt besuchen, am Abend ihres Aufenthaltes die Einzelheiten des jeweiligen Empangens auf der summennden Leinwand vorführt. Nach der andern Seite sollt ein VorKommissar, über das die Blätter wie folgt berichten: In der Buchst. von Garciaduro, nördlich der chilenischen Hauptstadt, liegt seit der englischen Arogaklärung das Schiffsschlach des Norddeutschen Lloyd Herzogin Cecilie. Das Schiff hat aber erst, seine paar hundert Bewohner müssen sich den, wenn auch verhältnismäßig milde gehandhabten Bestimmungen für Internierte unterwerfen und verzieren sich seit drei Jahren die Angewisse, so gut es geht. Neben der nicht zulässigen Ausbildung werden Spiele und Sportwettläufe veranstaltet und eine besonders freudig begnügte Unterbrechung des ewigen Einsiedler war das Eröffnen eines Kinematographen, der die ganze junge Jugend in fröhliche Stimmung mit seinem Film versetzt. Dieser Film fand noch allerlei Schwierigkeiten seinen Weg über das Weltmeer und wurde hier in Bremen vorgeführt. Norddeutschland dient davon ein. Familie in Bremen, die einen Angehörigen als jungen Offizier auf dem Schiffsschlach weist. Man fuhr kurzentschlossen nach Bremen und bat den

Minister, das Film einmal abrollen zu lassen. Der Minister erfüllte diesen Wunsch und die Familie erlebte auf der Leinwand den jungen Sohn, der gerade anscheinend sehr heiter und unter Tinte eine Elektromade machte. Ein Beweis ab seines über das Weltmeer, der jedenfalls mehr gilt, als das schriftliche Wort.

Der Erhöhung der Gaspreise. Die Stadtverwaltung erhöhte die Gaspreise für Koch- und Brautgas auf den Einheitspreis von 22 Pf. für den Kubikmeter. Das Automotorenwesen wird mit einem Zuschlag von 3 Pf. für je 10 Pf. beladen. Die Erhöhungen sind erforderlich, damit das Gaswerk auf seine Kosten kommt.

Gönningen. Kunden standen bereits in regen geschäftlichen Verhandlungen mit den Ausstellern. Besonders großes Interesse wurde hier der Wohnungsmittelmeile mit ihren zahlreichen Großhändlern zu, ferner den aus Großstädten erzeugten Textilwaren. In den beiden hauptsächlich der Papiermeile dienenden Kleinstädten entwickelten sich rote Umzüge. Gut waren u. a. die keramische Industrie, die Glaswarenindustrie, die Beleuchtungsindustrie vertreten. Letztere hatte die fehlende Bronze in sehr kostlicher und wohlgelungener Weise zu erzeugen verstanden. Das Straßenbild entsprach dem Augen von etwa 40 000 Menschen.

Aufschwung der Gaspreise. Die Stadtverwaltung erhöhte die Gaspreise für Koch- und Brautgas auf den Einheitspreis von 22 Pf. für den Kubikmeter. Das Automotorenwesen wird mit einem Zuschlag von 3 Pf. für je 10 Pf. beladen. Die Erhöhungen sind erforderlich, damit das Gaswerk auf seine Kosten kommt.

Aufschwung der Gaspreise. In Marienburg in Sachsen ist die große Müllersche Nachschubvertriebsanstalt niedergeschlagen. Es sind dabei 20 000 Meter Nachschub vernichtet. Der Schaden beträgt 300 000 Mark.

Durch einen ungünstigen Zufall gelöscht wurde in Mansfeld im Spiegel auf der Straße die junge Frau eines dortigen Landwirts. Ein Sicherheitsbeamter hatte in einem Hausschlüssel einen zum Abtransport bestimmten Gefangen zu beschaffen, der plötzlich auf seinem Wächter eindringt. Dieser mußte zu seinem Gewehr greifen und schwor den Gefangenen nicht. Die Kugel aber drang durch den Körper des Mannes, durchbohrte die Lautstille und traf dann die unglimmlichte junge Frau tödlich.

Zugangsuntersuchung in Bayern. Im Kleinfeld ließ ein Personenzug mit der ausfahrenden Wachtel des Augsburger Personenzuges zusammensetzen, wobei neun Personen teilweise schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Wortfest eines russischen Kriegsgefangenen. Im Woditsch bei Plothe (Pommern) ermordete ein frischgetaufter Käse die Tochter des Besitzers Böttcher durch sieben Schüsse und versuchte dann Selbstmord zu verüben, der aber mißlief.

Berbotter Handel. Auf Thorn wird gemeldet: Wegen verbotener Wareneinfuhr nach dem befreiten Gebiet und Schmuggel wurde der Kaufmann Josef Boris aus Bries zu 6000 Mark Geldstrafe und zu Verterlos von 2000 Mark verurteilt. Boris hat von Februar bis Mai 1915, als er der einer militärischen Kraftwagenabteilung in Ploß tätig war, große Mengen Gewehre und Munition mit ins Deutsche brachten und an polnische Händler weiterverkauft. Der Schmuggel erfolgte auf dem Wasserweg und wurde dadurch ermöglicht, daß die Ware als angebliches Militärgut über die Grenze gebracht wurde.

Neues Großfeuer in Norwegen. In Moi findet bei einem Brande 3000 Tiere Star, viel Getreide und eine Million Dosen konfektionierte Milch im Werte von ½ Million Kronen verbrannt. Der Gesamtenschaden beträgt eine Million Kronen verbrannt.

Typhusepidemie in Christiania. Als Christiania wird gemeldet, daß dort eine Typhusepidemie ausbrach. In immer weniger Tage wurden über hundert Fälle gezählt. Zustandspolizei zwischen Toulon und Rochefort. Wie aus Toulon berichtet wird, ist nunmehr ein Aufschwung zwischen Toulon und Rochefort eingerichtet worden unter Leitung des Generalquartiermeisters Richard.

Die Wandlung einer Infanteriezug in ein Menschenbecken. Von einem merkwürdigen Halle, in dem ein Infanteriezug nach dem Blutstrom in das Herz eines Menschen verwandelt wurde, berichtet Arztmajor A. Witz in der jährlichen Beilage des Münchner Medizinischen Wochenschriften. Am 25. Oktober des vorigen Jahres wurde ein Artillerist mit einem Befehlssturz im Regattastrikt eingeklemmt; am 2. November traten starke Atmungsbeschwerden und Lungendemone auf, man dachte an Pneumonialinfektion, deren Symptome sich fortsetzen, und am 14. November trat der Tod des Mannes ein, der mit der Diagnose: Bedenksleistung und Lungentzündung zur Leidensöffnung eingeliefert wurde. Das Ergebnis der Untersuchung war nun, daß in der rechten Herzkammer ein Infanteriezug steckte, das freilich nicht an der Stoffwand lag. Jegendliche Verlegung oder Vernarbung war an der Stoffwand lag. Jegendliche Verlegung oder Vernarbung war an der Herzmuskel nicht auszufinden und die Unterfläche des übrigen Körpers bemerkte, daß das Gesicht durch den Blutstrom in das Herz gedrückt worden war. Der Einschluß lag auf der rechten Stoffwand oberhalb der Darmharnblase; das Gesicht war in die untere Stoffwand geplatzt, die eine linsenförmige Dehnung auf einer Seite zeigte. Offenbar war die Wucht des Gesichts nur gering gewesen, denn die andere Wandung dieser Kugel war unverletzt. Dann muß das Gesicht mit dem Blutstrom durch den rechten Nerven des Herzens in die rechte Kammer gespült worden sein, und hier war es an der Trichteröffnung hängen geblieben.

Literarisches.

Die Sozialistische Monatshefte. redigiert von Dr. J. Bloch (Geschäftsstelle: Berlin B 35, Postfach 121b) haben schon das 17. Heft ihres 25. Jahrganges erreichen lassen. Aus einem Anholt haben wir berichtet: Das Selbstbehauptungsrecht der Rationen, von Hermann Stomold — Adolf George, Karlsruhe und der Freuden, von Dr. Ludwig Quessel, M. d. R. — Die Kolonie in der Handelspolitik, von Max Schippel — Sozialpolitischer Gewinn und Ausbau, von Rudolf Bösch, Generaldirektor der Cognac- und Zukunft des Orients, von Leo Rosenberg — Die Stellung des sozialdemokratischen Partei vor Monopolfrage, von Edmund Fischer, M. d. R. — Parlamentarismus und Sozialdemokratie, von Carl Seeling — Das Problem des elektrischen Stroms, von Dr. Bruno Bordardt — Diebmann von Alsbeth Stern, von Dr. Bruno Bordardt — Diebmann von Alsbeth Stern, von Dr. Bruno Bordardt — Diebmann von Alsbeth Stern, und anderes mehr.

Der Preis des Hefts beträgt 10 Pf. der eines Vierteljahrsabonnements 3,50 Pf. Zu bezahlen durch jede Buchhandlung, in den Dienststellen und Wohnhäusern, bei allen Kolporteurs, durch jede Postanstalt, sowie direkt durch den Verlag der Sozialistischen Monatshefte, Berlin B 35. Man verlange vom Verlag ein Heft zur Ansicht.

Gemeinde Osterburg

Ausgabe

vom Schweinfurter

am Donnerstag d. 30. 8. W-

nachmittags von 2—6 Uhr im

d. Bertoltstraße 4. Gemeinde,

Rampstraße, Nr. 4. Dienstag

9—12. Sonnabend 1. Die

Abbildung erfolgt in nach-

steckstielbündigen Abschnitten.

Die Ausgabe erfolgt auf

Grund des Viehmarktes vom

1. August. Die ersten

Schäfer sind mitgebringen-

Rothenbach.

Der Magistrat.

Bartelt.

Bekanntmachung

Samstag, 9. September 1917, zur Bekanntmachung der Verordnung über Regelung des Verkehrs und Verbrauchs der Eisenbahn vom 22. Februar d. J., wird bekannt gegeben, daß in den eingetragenen Eisenbahnstrecken auf Gleis-Nr. 4 2 Gleier ausgesetzt werden.

Die Verkaufsstellen werden nach und nach bestellt.

Amtsvorstand des Amtes der Kreisverwaltung.

geg. Rüde.

Siebethsburger Heim

Färber- und chem.

Waschanstalt

Möhringen, Siebeths- u. Gro-Wiemers-Str.

Möhringen, Peterstrasse 59

Ab Freitag, den 31. d. M., kommt auf Abschnitt 57 unserer Lebensmittelkarte

1 Pfund Auslandstäfe

zum Verkauf, und zwar: alter Holländerkäse, das

Pfund zu 2,50 M., in den Geschäften:

Aug. Beppe Königstrasse

M. v. Riegen Königstrasse

G. Abel

H. Höppeler Marktstraße

H. Janzen Marktstraße

H. Kämmerer Marktstraße

G. Kämper Marktstraße

G. Hönsling Marktstraße

Wilhelm Böger Marktstraße

H. Kühne Marktstraße

Georg Döpplen Marktstraße

E. Helles Marktstraße

Welt-Wohlfahrtsverein Marktstraße

J. Hanse Marktstraße

H. Meynen Rothenstrasse

Ernst. Cordes Rothenstrasse

Georg Rettig Rothenstrasse

Butterhaus Roland Rothenstrasse

Hugo Dell Rothenstrasse

Paul Bremer Wallstraße

Friede. Anders Wallstraße

A. Jordan Wallstraße

Hermann Döschel Wallstraße

Wih. Baier Wallstraße

Helmer Hinrichs Wallstraße

E. Kühmann Wallstraße

Wenzel Bergmann Wallstraße

Wilhelmsburg, den 28. August 1917.

Der Magistrat

Bartelt.

Die Besuchszettel

für die Angehörigen der im städtischen Kinderheim untergebrachten Kinder werden vorläufig auf Mittwoch und Sonntag von 2 bis 4 Uhr nachmittags freigesetzt.

Mit überzeugbaren Ausnahmen behandelten Personen

kann der Justizrat zu dem Helm nicht gestattet werden. Da